

Auslandssemester an der PH Zürich

Bevor Frau Mag. Albrich an die Studenten der Berufsschul-Lehrer/Innen und HTL/HLW Lehrer/Innen die Botschaft eines Auslandssemesters kundtat, hätte ich nie an diese Möglichkeit gedacht. Für mich war Erasmus und Co immer etwas für junge Studentinnen und Studenten.

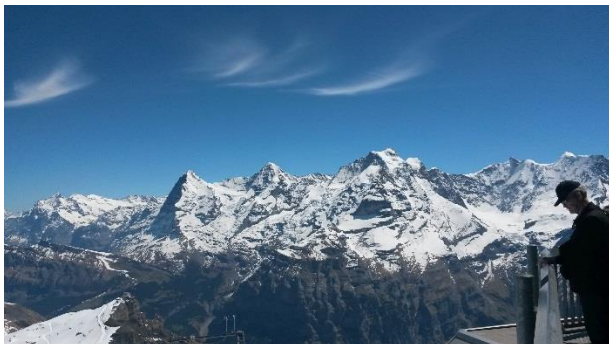


Da ich von Auslandsreisen durch meine vorherige Tätigkeit in meinem Berufsumfeld geprägt war, habe ich mir daher die ersten Informationen eingeholt und mögliche interessante Städte ausgesucht. Für mich war u.a. wichtig, eine deutschsprachige Partnerhochschule zu finden, da es so einfacher wäre, dem Unterricht zu folgen.

Bereits nach kurzer Zeit fiel die Wahl auf die PH Zürich. Geprägt durch meine Schweizer Großmutter und einige Freunde, die sich in der Schweiz niedergelassen hatten, war diese Wahl daher sehr schnell eindeutig für mich. Durch die Zusage einer befreundeten Familie, bei ihnen gratis wohnen zu können, war somit der finanzielle Background ebenfalls abgeklärt. Hätte ich eine Unterkunft mieten müssen, wäre das Auslandssemester in der teuren Schweiz nicht möglich gewesen.

Die größte Hürde nach der Zusage für die Aufnahme an der PH Zürich war für mich die Abstimmung der Seminare bzw. Vorlesungen an der PH Wien mit den angebotenen Modulen der PH Zürich. Einerseits sollten die Inhalte weitgehend übereinstimmen und andererseits auch die ECTS. Da jedoch die PH Zürich nicht die gleichen ECTS für dieses Semester abdeckte, sind einige Seminare bzw. Vorlesungen übrig geblieben, die ich parallel zu meinem Auslandssemester in der Schweiz an der PH Wien nach Rücksprache mit den Vortragenden absolvieren musste. Von Seiten der PH Zürich wurde ich ebenfalls sehr gut betreut. Allen voran vom Bereich Incomings erhielt ich große Unterstützung.

An der PH Zürich war ich mit Lehrer/Innen der Berufsschule gemeinsam im Unterricht. Der Stundenplan war übersichtlich, da dieser nach einem zwei- Wochen- Rhythmus verlief. Die meisten Vortragenden waren sehr kompetent und hilfsbereit und haben uns Studierende gut unterstützt und viele Inputs vermittelt. Die Leistungsnachweise waren in Form von Ausarbeitungen bzw. Seminararbeiten zu erledigen. Gesprochen wurde großteils Hochdeutsch, jedoch war manchmal auch Schweizerdeutsch dabei, was ich nur schwer verstand. Da auch genügend Freizeit neben der PH übrig blieb, habe ich von der Schweiz viel gesehen und entdeckt sowie einige Freunde und Verwandte besucht. Mein Fahrrad, meine Ski und auch meine Bergschuhe waren natürlich mit dabei.



Dadurch dass das Frühlingssemester bzw. Sommersemester durch die Osterferien geteilt war und ich an der PH Wien nebenbei auch etwas erledigen musste, war ich des Öfteren auch daheim und somit nicht die gesamte Zeit in der Schweiz. Die Nähe von Zürich war dabei ebenfalls ausschlaggebend. Jedoch hat dies auch einige Mehrkosten verursacht, da ich extra Bahntickets bzw. Flugtickets benötigte.

Fazit: Ich kann jedem raten, die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen. Egal in welchem Land, denn ich denke, überall auf der Welt sieht und entdeckt man Neues und Tolles!



Bericht: Ing. Benjamin Petric, Student der IBB TGP an der PH Wien.